



Spendenaufruf Nothilfe Malawi »Zyklon Freddy«



Der »Zyklon Freddy« hat zwischen dem 14.03. und 17.03.2023 in Südostafrika verheerende Schäden angerichtet. Auch Malawi wurde schwer getroffen. Nach Angaben des malawischen Ministeriums für Katastrophenmanagement verloren knapp 400.000 Menschen, davon 280.000 Kinder, ihr Zuhause, es wurden über 500 Notlager errichtet und es gab mehr als 400 Tote sowie knapp 1.000 Verletzte. Rev. George Kaliati, Vorsitzender der Moravian Church in Malawi berichtet ebenfalls von großen Schäden und dem persönlichen Verlust seines Hauses. Die Herrnhuter

Missionshilfe hat daraufhin beschlossen, umgehend Nothilfe zu leisten. Zu diesem Zweck gibt es die Möglichkeit, diese Nothilfe aktiv zu unterstützen. Über das Spendenkonto der HMH bei der Evangelischen Bank (DE25 5206 0410 0000 4151 03) können Sie unter dem Kennwort »Nothilfe Malawi« für die Nothilfe spenden.

Gruß aus Nikaragua zum 174. Missionsjubiläum



Am 14. März 2023 erinnerte die Brüdergemeine in Nikaragua auf einer ihrer Facebook-Seiten an die Ankunft der ersten Missionare aus Deutschland am 14. März 1849 in Bluefields an der südlichen Atlantikküste. Siehe [hier](#). Einen besonderen Gruß lässt die Kirchenleitung den Bischöfen in der weltweiten Brüder-Unität zukommen, wenn sie formuliert: »Herzlichen Glückwunsch zum 174. Gründungstag der Brüdergemeine in Nikaragua. Die Provinzialbehörde

grüßt alle Moravos, die heute der Ankunft der ersten Herrnhuter Missionare in Nikaragua gedenken. Immer werden wir Gott in tiefer Demut danken für seine Gnade, seinen Segen und den damals beginnenden Aufbau des Reiches Gottes in unserem Land. In besonderer Weise beten wir heute für die anstehende Bischofskonferenz der Brüder-Unität. Bischöfe aus aller Welt werden sich ab dem 15. März 2023 in in Doorn bei Zeist in den Niederlanden versammeln. Grüße und Segen!«

Joyce Shomi erreichte Master-Abschluss in Public Health



Die »[Moravian Church in Uganda](#)« übermittelte am 11. März 2023 dem Unity Women's Desk UWD mit Hauptsitz in Winston-Salem/NC folgende gute Nachricht: »Wir können vermelden, dass eine weitere Stipendiatin des Unity Women's Desk ihr Studium erfolgreich abgeschlossen hat. Es handelt sich um einen Master-Abschluss in Public Health der privaten »[Clarke International University](#)« im Zentrum von Kampala. Dieser wurde am 10. März 2023 verliehen an Schw.

Joyce Shomi. Herzlichen Glückwunsch, Joyce!«. In Uganda finanzierte die Brüdergemeinde mehrere Workshops zur Aufklärung von Frauen und Männern über Gewalt gegen Frauen. »Die Referenten und Referentinnen kamen von innerhalb und außerhalb der Brüdergemeinde, einschließlich der ugandischen Polizei und Menschenrechts-Organisationen. Ein Gastredner kam auch von den »Uganda Christian Lawyers«, schrieb Julie Tomberlin, die Leiterin des Unitätsfrauenbüros.

Ein Post zum Frauentag 2023 von der Herrnhuter Mission in Dänemark



Ein Post zum Frauentag 2023 kommt von der Herrnhuter Mission in Dänemark: Schon früh in der Geschichte der Brüder-Unität existierte eine moderne Sicht auf die Frauen. Bischof Johann Amos Comenius schrieb vor mehr als 350 Jahren: Auch Frauen sind »nach dem Bilde Gottes geschaffen und haben Anteil an seiner Gnade ... Sie sind mit dem gleichen scharfen Verstand und der gleichen Erkenntnisfähigkeit ausgestattet (oft mehr als das andere Geschlecht) und sind in der Lage, höchste

Positionen zu erreichen, da sie von Gott selbst berufen wurden, über Nationen zu herrschen und Königen und Fürsten gute Ratschläge zu erteilen, ... die der Menschheit zugutekommen. Sie können Prophetinnen sein und Priester und Bischöfe kritisieren«. In der D. R. Kongo arbeitet die Brüdergemeinde daran, die Lage der Frauen zu verbessern. Dort kommen auf 100.00 Geburten 846 tote Mütter (in Deutschland nur 5!). Mehr in Dänisch [hier](#).

Damaris Enkelmann soll Jugendarbeit weltweit vernetzen

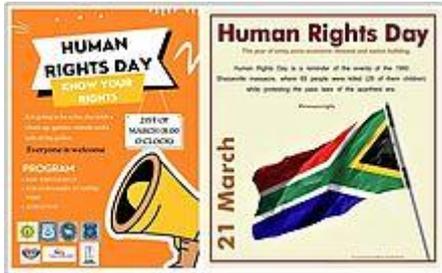


Die Europäisch-Festländische Brüder-Unität und Herrnhuter Missionshilfe haben einvernehmlich verabredet, dass die in Berlin lebende Gemeindepädagogin Damaris Enkelmann ab dem 1. September 2023 zusätzlich zu ihrer 50-Prozent-Tätigkeit als Jugendbeauftragte noch mit 25 Prozent für die internationalen Beziehungen in der Jugendarbeit der Brüdergemeinde in Europa und weltweit angestellt werden soll. Damaris Enkelmann, Trägerin des »[Gräfin](#)

[von der Schulenburg-Preises](#)« für ihre Abschlussarbeit, ist für diese Zusatzaufgabe besonders prädestiniert, da sie 2015 ein halbes Jahr lang als Freiwillige in der Brüdergemeinde in

Tansania (Rukwaprovinz) gearbeitet und dabei Suaheli gelernt hat. Berufserfahrung erwarb Damaris Enkelmann außerdem als pädagogische Mitarbeiterin der Cottbuser »Haltestelle«, einer offenen Arbeit der Brüder-Unität für alle, die Gemeinschaft und Halt und Orientierung suchen.

»Human Rights Day 2023« in Genadendal – Kenne deine Rechte!



Die Republik Südafrika begeht den »Tag der Menschenrechte« nicht - wie die meisten anderen Staaten auf der Welt - alljährlich am 10. Dezember (1948: Die UN beschließen die sog. Menschenrechtserklärung), sondern am 21. März. Das Datum erinnert an den 21. März 1960 und an den Skandal von Sharpeville. Damals starben 69 Menschen und 180 wurden verletzt, als die Polizei auf friedliche Demonstrantinnen und Demonstranten schoss, die sich

aus Protest gegen die neuen Passgesetze versammelt hatten. Das Ereignis steht für den Mut einfacher Menschen, öffentlich für ihre Rechte einzutreten. Es gehört zu den ikonischen Daten in der Geschichte Südafrikas. Die Brüdergemeinde in Genadendal feiert den »Human Rights Day« in diesem Jahr mit Spielen, einem Markt und drei Vorträgen: vom »Genadendal Mission Museum«, von der »Genadendal Child Welfare« und der »Genadendal Police«. Veranstaltungsbeginn im südafrikanischen Herbst ist um 8:00 Uhr im United Park in Genadendal. Siehe [hier](#).

Herrnhuter Missionshilfe unterstützt Familie in Sansibar



Gleich zu Beginn des neuen Jahres musste die Familie von Nasra, einer Schülerin der »Herrnhuter Academy School« in Mwera, mit einem schweren Schicksalsschlag umgehen. Ein Feuer zerstörte die ohnehin kleine Behausung von Nasra und ihrer Mutter. Die Herrnhuter Missionshilfe konnte dank des Nothilfefonds schnelle und unbürokratische Soforthilfe leisten und hat die Familie mit den notwendigsten Dingen ausgestattet und die dringendsten Reparaturen

und Renovierungen finanziert. Die beiden sind überglücklich, dass sie nun wieder ein Dach über dem Kopf haben und bedankten sich herzlich bei der Referentin der Herrnhuter Missionshilfe Bettina Nasgowitz während ihres Besuchs Anfang März.

Vorstellung des »Illusuak Cultural Centres« in Nain, Labrador



Die Regierung von Kanada tut seit einigen Jahren viel dafür, das Unrecht, das im kolonialen Zeitalter der indigenen Bevölkerung zugefügt wurde, wieder gut zu machen. In diesem Zusammenhang entstand in der ehemaligen Herrnhuter Missionsstation Nain an der Küste von Labrador (gegründet 1771) – in enger Zusammenarbeit mit der Inuit-Selbstverwaltung von Nunatsiavut – das hochmoderne, multifunktionale

»Illusuak Cultural Centre«, eine Schöpfung des in Neufundland geborenen, jetzt in Norwegen lebenden Star-Architekten Todd Saunders (Jahrgang 1969). Das beliebte kanadische Magazin »Maclean's« stellte in seiner Ausgabe für März 2023 dieses imposante Gebäude mit seiner Entstehungsgeschichte und mit seiner geplanten Nutzung vor. Siehe in deutscher Übersetzung [hier](#). Die Form des weithin sichtbaren, großen Gebäudes ist den vormaligen Rasenhaus- bzw. Erdhaus-Unterkünften der Inuit auf der nahe gelegenen Insel »Rose Island« nachempfunden.

Neues Küchen-Inventar für das Krankenhaus in Paramaribo



Vor mehr als 60 Jahren ging aus der medizinischen Arbeit der Brüdergemeine das »Diakonessenhuis« in Paramaribo, das größte Krankenhaus im Lande, hervor. Nach jahrzehntelanger intensiver Nutzung verwundert es nicht, dass in der Zentralküche des Krankenhauses einige Geräte kaputt und nicht mehr reparierbar sind. Leider ist das Krankenhaus selbst nicht in der Lage, alle defekten Geräte zu ersetzen. Die Brüdergemeine in den Niederlanden will daher helfen, vor allem, weil das Haus für Bewohner des strukturschwachen Binnenlandes

immer einigen Betten freihält. Angeschafft werden sollen jetzt zwei Gasherde, drei Backöfen, eine Geschirrspülanlage und eine Klimaanlage. 12.500 Euro wurden durch die »Zeister Missionsgesellschaft« der Brüdergemeine (ZZg) zugesagt. Das »[Diakonessenhuis](#)« verfügt über folgende Bereiche: Gynäkologie, Magen-/Darm-/Lebererkrankungen, Allgemeine Chirurgie, Plastische Chirurgie, Dermatologie, Neurologie, Orthopädie, Innere Medizin, Pädiatrie, Radiologie, Hals-/Nasen-/Ohrenheilkunde, Psychiatrie, Urologische Ambulanz.

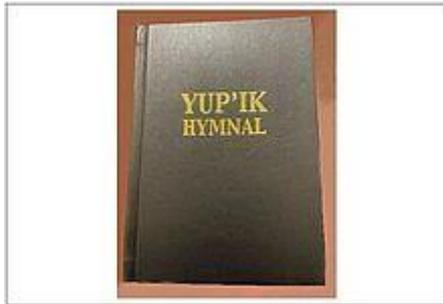
Suriname in Sorge wegen Überschwemmungen im Osten des Landes



In Suriname sind die Menschen seit den letzten Februartagen 2023 in Sorge wegen der Überschwemmungen im Osten des Landes. Die Ambulanz in Gonini wurde schon überschwemmt, die Ambulanz in Gaakaba wird wahrscheinlich ebenfalls von der Flut betroffen sein. Starke Regenfälle im Südosten von Suriname haben diese Situation herbeigeführt. Die Bewohner der überschwemmten Gebiete suchten auf höher gelegenen Flächen Zuflucht. Die »Medische Zending - Primary Health Care

Suriname« (Ärztliche Mission) schlug bereits Alarm und bat um Hilfe für diejenigen, die ihre Häuser und Felder verlassen mussten. Das meldete das surinamische Magazin »Star Nieuws«. Siehe [hier](#). Herman Jintie, der Direktor der »Ärztlichen Mission« berichtete, die Menschen täten alles, um die Situation in den Griff zu bekommen. Einige Schulen an der Maroni sind geschlossen. Kurzes Video aus der Region Marowijne [hier](#).

Neues Yup'ik-Gesangbuch der Brüdergemeine in Alaska erschienen



Erstmals verfügt die Brüdergemeine in Alaska über ein eigenes Gesangbuch in Yup'ik, das auch Noten enthält. In einem Artikel der Publikation »The Delta Discovery« (siehe [hier](#)) hieß es am 23. Februar 2023: »Yup'ik-Sängerinnen und Sänger können jetzt beim Singen endlich auch die Noten sehen, die sie singen: Sopran, Alt, Tenor und Bass ... Das Yup'ik-Gesangbuch enthält die Liturgie und die Lieder in der Yup'ik-Sprache (Kuskokwim-Dialekt, den die Alaska Moravians sprechen). Es wurde Ende 2022 von der »Alaska

Moravian Church« in Bethel/AK herausgegeben und zu Weihnachten festlich in Dienst genommen. Wenn die Yup'ik zuvor singen wollten, dann musste ihnen das Gedächtnis sagen, wie die einzelnen Stimmen klingen. Oder die Yup'ik mussten das englische Gesangbuch benutzen. Das alte Yup'ik-Gesangbuch enthielt nur die Liedtexte, jedoch keine Noten ... Die erste Lieferung des neuen Gesangbuches traf am 3. November 2022 in den Gemeinden ein – ein sehr bedeutsames Datum. Bis auf drei abgelegenen Gemeinden haben alle Gemeinden inzwischen das neue Gesangbuch erhalten. Das Buch gibt es u. a. auch im [Bethel Moravian Bookstore](#)«.

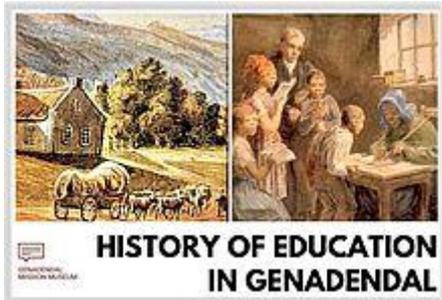
Aus dem Gemeindeleben in Bethel/Alaska



Vom 27. bis 29. Januar 2023 lud die »Moravian Women's Fellowship« der Brüdergemeine in Alaska zu einem Lobpreiswochenende nach Bethel am Koskokwim River ein. Die Versammlungen fanden an jedem Abend um 19 Uhr statt. Arthur Coolidge, der Pfarrer der Brüdergemeine Bethel/AK, hielt am 11. Februar 2023 in seiner Gemeinde einen ganztägigen Workshop, bei dem es um die besondere Verantwortung von Gemeindeältesten und Vermögensausschuss-Mitgliedern ging. Fragen zur Thematik konnten vorab eingereicht

werden. Am 25. Februar 2023 reisten dann Mitglieder der »Bethel Moravian Church« in das kleine Dorf [Napaskiak](#), in dem es schon seit 1885 einen Stützpunkt der Brüdergemeine gibt, um zwei Gottesdienste abzuhalten. Der in Alaska bekannte Radio-Moderator Peter Twitchell (»KYUK's Geezer Rock Radio«) rühmte am 23. Februar 2023 in einem Interview seine familiäre Prägung durch die Musik der Brüdergemeine Bethel/AK. Siehe in Englisch [hier](#).

Vor 210 Jahren begannen die Planungen für das erste Schulhaus in Genadendal



Die Brüdergemeine in Südafrika erinnerte kürzlich an die erste Missionsschule, die 1813/14 in Genadendal entstand. Als 1793 die Missionsarbeit wiederaufgenommen wurde, fand der Schulunterricht zunächst unter dem von Georg Schmidt gepflanzten Birnbaum statt. 1794 ist schon von 170 Schülern und Schülerinnen die Rede, die im Speisesaal der Missionare unterrichtet wurden. Nach dem Bau der ersten kleinen Kirche im Jahre 1800 wurde dort unterrichtet. 1813 wurde ein Schulbaufonds aufgelegt. Auch die britischen

Gouverneure Sir John Francis Cradoc und Lord Charles Somerset spendeten Geld. Mitte 1813 begannen die Planungen für die Schule und im Juli 1814 wurde die erste Schule eingeweiht – mit 243 eingeschriebenen Kindern. Ein Gemälde von Charles Bell aus dem Jahre 1850 zeigt das Innere der Schule. Als Lehrkräfte zu sehen sind der deutsche Missionar Ezechiel Pfeiffer (stehend) und die einheimische Lehrerin Wilhelmina Stompjes (sitzend). Beide wurden im Privatunterricht vom schwedischen Leiter der Mission, Hans Peter Hallbeck, als Lehrkräfte ausgebildet.

Portrait von Vandi Lahai aus Sierra Leone



Das »Board of World Mission« der Brüdergemeine in Nordamerika veröffentlichte am 16. März 2023 auf Facebook ein Portrait von Vandi Lahai aus Sierra Leone. Siehe [hier](#). Im Text heißt es: »Vandi Lahai absolviert derzeit ein Studium, um anschließend eine diplomierte Lehrerin zu sein. Das »Board of World Mission« unterstützt sie dabei. In vier Jahren will sie ihren Abschluss machen. Dann plant sie, nach Ngiehun zurückzukehren und an der »Moravian Secondary School« zu unterrichten! Diese Schule ist stark

gewachsen, seit sie vor fast 15 Jahren mit weniger als 200 Kindern ihren Anfang nahm. Jetzt studieren dort über 600 Kinder. Die Popularität der Schule beruht auf dem beständigen Nachweis ihres akademischen Erfolges. Die Kinder zählen zu denen, die die besten Noten im Land erreichen. Wir sind dankbar für Vandi Lahais Engagement und wir freuen uns auf den Tag, an dem sie zum Lehrkörper der »Moravian Secondary School« in Ngiehun gehört. Bitte betet für sie!«

Etwas lernen, etwas spenden und dabei Gemeinschaft haben



Die Brüdergemeinde in der sogenannten »Barbados Conference«, einer Verwaltungseinheit der Unitätsprovinz Westindien-Ost, speziell die Moravian Women's Fellowship, haben sich ein besonderes Veranstaltungsformat einfallen lassen. Für Sonnabend, den 25. März 2023, von 9.30 Uhr bis 15.30 Uhr laden sie die Öffentlichkeit zu einer Busrundfahrt über die Insel Barbados zum speziellen Herrnhuter Erbe (»Moravian Heritage Tour«) ein. Der Unkostenbeitrag beträgt 35

Barbados-Dollar (1 US-Dollar = 1,98 BD). Siehe [hier](#). Ein Plakat wirbt für die Brüdergemeinde bzw. für die Busrundfahrt wie folgt: »Pioneers in Education - Pioneers in Religion. Geht mit uns auf den Spuren unserer Vorfahren und lernt unsere geschichtlichen Orte kennen: die Herrnhuter Schulen, die Herrnhuter Kirchen und die Gräber der ersten Sklaven, die auf der Insel getauft wurden«. Abfahrt des Busses: »[Calvary Moravian Church](#)« in Bridgetown.

Gottesdienst der Brüdergemeinde mit der »National Consumers League« auf Jamaika



Auf Jamaika feierte die »National Consumers League« zusammen mit der jamaikanischen »Consumer Affairs Commission« (CAC) am 12. März 2023 einen Gottesdienst in der »[Redeemer Moravian Church](#)« in der Innenstadt von Kingston. Anlass dafür war der »Welttag der Verbraucherrechte«, der am 15. März 2023 unter dem Motto »Level Up: Manage Your Money« begangen wurde. Dabei meinte Dolsie Allen, die Chefin der CAC: »Wir möchten, dass die Verbraucher in Bezug auf Finanzfragen gut informiert sind. Wir möchten, dass Sie

Ihre Finanzen selbst in die Hand nehmen. Wir möchten Sie nicht nur schützen, sondern Sie als Verbraucher stärken, damit Sie sich von Anfang an selbst in guter Weise um ihre Geldangelegenheiten kümmern können. Wir präsentieren auch einige Ausstellungen in verschiedenen Schulen und Bibliotheken auf der ganzen Insel und wir bitten die Menschen, diese Ausstellungen zu besuchen«. Mehr [hier](#).

Allgemeine gesetzliche Krankenversicherung für Tansania?



Dem Parlament von Tansania liegt jetzt erstmals ein Gesetzentwurf vor, mit dem landesweit eine allgemeine Krankenversicherung eingeführt werden soll. Bisher verfügen nur etwa neun Millionen der mehr als 60 Millionen Menschen im Land über eine Krankenversicherung bei einer der drei staatlichen bzw. halbstaatlichen Versicherungsgesellschaften (NHIF, NHF, NSSF). Die meisten dieser Menschen sind im Staatsdienst tätig. Privat versichert ist nur etwa ein Prozent der

Bevölkerung, womit 84 Prozent der Bevölkerung bisher über keine Krankenversicherung verfügen, was oft zu großen Härten bzw. zu gesundheitlichen Schäden oder auch zu frühen

Todesfällen führt. Für Geringverdiener will der Staat in einer noch nicht festgelegten Weise eine Beihilfe bereitstellen. Weil Tansania eine sehr junge und allgemein sehr gesunde Bevölkerung besitzt, müsste eine allgemeine gesetzliche Krankenversicherung für einen recht geringen Betrag erhältlich sein. Auch eine Beteiligung der Arbeitgeber an den Versicherungskosten ist angedacht. Mehr in Englisch [hier](#).

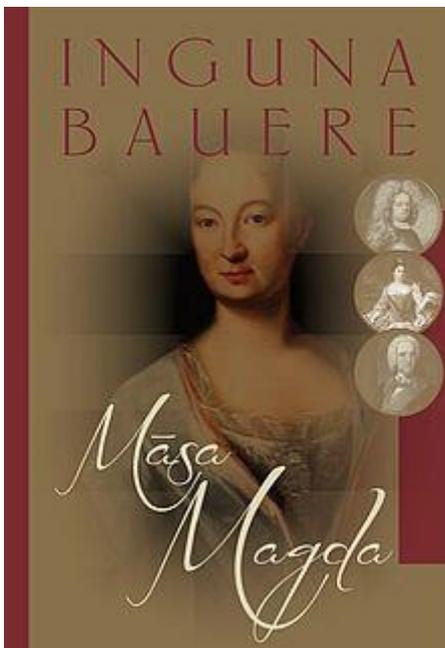
Lettland würdigt erneut das Wirken der Herrnhuter im Land



»In der lateinischen Sprache haben die Wörter ›Buch‹ (libro) und ›Freiheit‹ (liberta) dieselbe Wurzel. Das Schrifttum und die Bücher schenken also Freiheit und sie erweitern die Welt«. Das meinte Sarmīte Ēlerte, die Beraterin des lettischen Staatspräsidenten bei der Vorstellung einer Webseite zur 500-Jahr-Feier des lettischen Buches in Riga. Die Webseite gibt es in Deutsch, Englisch und Lettisch. Siehe [hier](#). Sie weist u. a. hin auf das frühe Herrnhuter Schrifttum in Lettland

(mehr als 500 Titel) und auf die derzeitige Ausstellung zu diesem Schrifttum in der »Lettischen Nationalbibliothek« in Riga, die noch bis zum 30. Juli 2023 zu sehen ist und die den Titel trägt: »[Erwachen. Die Geschichte der Herrnhuter](#)«. Das Jubiläum »500 Jahre lettisches Buch« wird über einen Zeitraum von fünf Jahren (2021 bis 2025) mit vielen Veranstaltungen gefeiert. Eine Veranstaltung mit dem Titel »[Georg Heinrich Loskiel. Ein Abend mit Herrnhuter Liedern](#)« gab es schon.

Erstmals Roman über Magdalena Elisabeth von Hallart erschienen



Die renommierte lettische Autorin Inguna Bauere hat einen Roman über Magdalena Elisabeth von Hallart geb. von Bülow (1683-1750) herausgegeben: »[Māsa Magda](#)« (Schwester Magda). Preis: 18,99 EUR. Die Vorstellung des Romans erfolgt mit einem kulturellen Rahmenprogramm am 29. März 2023 in Ungurmuiza (Orellenhof), den die Romanfigur eine Zeit lang besaß. Im Kladden Text heißt es: »„Ihr Herz brannte, Lettland selig zu machen“, meinte ihr Freund, Graf N. L. von Zinzendorf, über die deutsch-baltische Adlige. Nach dem Nordischen Krieg 1700 bis 1721 gründete Magdalena Elisabeth von Hallart, nachdem sie Besitzerin von Valmiermuiža geworden war, die erste Gutsschule für Kinder von Leibeigenen. Auf dem Lammsberg bei Valmiera (Wolmar) stiftete sie dann ein Lehrerseminar, dessen Absolventen in ganz Livland wirkten und gleichzeitig zu Vertretern der lettischen Aufklärungsmission wurden. Durch ihre Unterstützung der Herrnhut-Bewegung trug sie zum lettischen

nationalen Erwachen bei. Genannt „Generalin“ war sie im Herzen immer „Schwester Magda“, eine Frau, die den Kummer gut kannte, die große Hoffnungen hegte und die leidenschaftlich liebte«.

Erinnerung an Jānis Šteinhauers, einen großen Letten



Um auf die herausragende, zu Unrecht vergessene Persönlichkeit von Jānis Šteinhauers (1705–1779; nicht germanisiert: Jānis Akmeņkalis) aufmerksam zu machen, lädt die Lettische Nationalbibliothek (LNB) in Riga für den 31. März 2023 um 17.30 Uhr zu einer Veranstaltung »[Der unbekannte Šteinhauer](#)« ein: Erster lettischer Politiker, Pädagoge und Philanthrop, erster lettischer Großunternehmer mit europaweitem Handelsnetz und Kämpfer für die Rechte Lettlands, Leiter der Herrnhut-Bewegung in Riga – Vielfalt und

Umfang der Aktivitäten von Jānis Šteinhauers verdienen größte Bewunderung. Sein Name ist heute kaum bekannt, aber das ändert sich gerade dank der Verdienste des Architekten und Šteinhauers-Forschers Pēteris Blūms. Referent: Pēteris Blūms: Gespräch u. a. mit Mārtiņš Mintauras (LNB), Guido Straube (Historiker), Beata Paškevicā (Germanistin und Historikerin), Alvilis Zauers (Autor des Buches »Šteinhauers und seine Zeit«). Es gibt ein spannendes musikalisches Rahmenprogramm mit lettischer Volksmusik sowie mit Herrnhuter Liedern. Mehr in deutscher Sprache zum Leben von Jānis Šteinhauers hier:

<https://lcm.lv/lettische-presseschau/lettland/janis-steinhauers-vom-mastsortierer-zum-burgerrechtler>. Jānis Šteinhauers half auch der Brüdergemeinde in Nordamerika, indem er das riesige Grundstück erwarb, auf dem heute die Stadt Winston-Salem/NC steht.

Kurzmitteilungen

1. Für Sonntag, den 26. März 2023, zwischen 10 Uhr und etwa 16 Uhr laden die Brüdergemeinde in der Schweiz und insbesondere die Sozietät Basel nach Basel (Zinzendorfhaus, Leimenstraße 10) zu ihrem Tansaniatag ein. Als Gast wird [Kenan Salim Panja](#), Bischof der Brüder-Unität aus der tansanischen Südprovinz, erwartet. Als Referenten sind außerdem mit dabei: die Landwirtschaftsexpertin Claudia Zeising, die viele Jahre für die Frauenarbeit der Brüdergemeinde in Tansania arbeitete, und Johannes Klemm, Teamleiter Afrika und Programmverantwortlicher Tansania von »Mission 21« in Basel. Nähere Auskünfte bei klemm@herrnhuter.ch.
2. Kinder und Jugendliche an der Schule der Brüdergemeinde in Brownsweg tief im tropischen Binnenland von Suriname (Distrikt Brokopondo) erhielten am 7. März 2023 durch Fachkräfte der Ärztlichen Mission (»Medische Zending - Primery Health Care Suriname«) Informationen zur Sexualität im Allgemeinen, zu sexuell übertragbaren Krankheiten im Besonderen und zum Problemfeld »Alkohol & Drogen«. Ein Foto vom Studientag tief im Regenwald [hier](#).
3. Am Sonnabend, dem 18. März 2023, waren die Vertreterinnen und Vertreter der einzelnen Brüdergemeinden in Estland in Tallin im Gemeindehaus in der Endla tänav 68 zu einer Synode versammelt, bei der Bericht erstattet und geistliche Gemeinschaft gepflegt wurde. Einige Bilder davon [hier](#).
4. Auf der Internetseite, die Architektur-Denkmale im nikaraguanischen Puerto Cabezas (Miskito: Bilwi) vorstellt, gibt es auch einen Text und ein Foto zur Hauptkirche der Brüdergemeinde in Nicaragua. Siehe [hier](#). »Iglesia Morava Miskitu. Traditionelle deutsche Bauweise. Mehr als 80 Jahre alt. Auf demselben Grundstück befindet sich auch das Haus des Superintendenten der Brüdergemeinde, das gebaut wurde, als der Hauptsitz der Brüdergemeinde von Bilwaskarma am Rio Coco nach Puerto Cabezas

verlegt wurde. Derzeit fungiert das Haus auch als Gästehaus. Es hat noch die ursprüngliche Innenausstattung. Das Gästehaus liegt im Stadtteil Moravo«.